

Natur erleben

NATURFREUNDE Wien



Themenschwerpunkt

Nationalpark Hohe Tauern
Nationalpark-Wanderungen

Seiten 6 und 7

Themenserie: Geschichte

NATURFREUNDE gegen
bürgerlichen Alpinismus

Seiten 18 und 19

Wiener NATURFREUNDE-Tag 2018

Höllenstein

30. September

Programm: in der Beilage erlebnisWandern® | Heft zum Herausnehmen

Höllensteinhaus

das NATURFREUNDE-Haus mit Aussichtswarte im Wienerwald

Machen Sie eine Wanderung und genießen Sie bei uns die Aussicht und die leckeren Speisen und Getränke!

Zusätzlich zu den Speisen auf der Karte haben wir immer wieder saisonale Schmankerl für Sie.

Es gibt auch die Möglichkeit auf der Hütte zu übernachten (ab 10 Personen, Voranmeldung erforderlich).

Wir haben täglich außer Montag und Dienstag von 9 bis 18 Uhr geöffnet. An Feiertagen ist immer geöffnet.

Tel. 0664 654 8319 – Adalbert Mikstetter

www.hoellensteinhaus.com – Besuchen Sie uns auch auf Facebook!

Webcam: <http://www.herbiy.at/Hoellenstein/Webcam/cam.jpg>

Wetterstation: http://herbiy.at/Hoellenstein/current_minni.html



Das NATURFREUNDE-Haus auf der Knofeleben am Gahns

Zustiege von Reichenau/Schneeddörfel über die Eng und den Promischkagraben (in neuen Karten auch Mitterberggraben) in ca. 2 Stunden. Von Kaiserbrunn über den Miesleitensteig in ca. 2½ Stunden. Über die Bodenwiese oder den Rohrbachgraben. Eine Variante: von Puchberg mit der Schneebergbahn bis Station Baumgartner und dann über eine ebene Forststraße - oder für Geübte über den Krumbachstein - zu uns. Wunderschöne Zimmer und Lagerschlafplätze für 58 Personen. Zwei voneinander getrennte Gaststuben, die man aber auch verbinden kann, bieten 106 Personen Platz. Bekannt für gute Küche aus regionalen Produkten. Durchgehend geöffnet von 21. April bis 18. November von Dienstag bis Sonntag (Montag Ruhetag außer Feiertag), ab 19. November bis Silvester nur mehr an Wochenenden.

Weitere Infos unter: www.knofeleben.at

E office@knofeleben.at | T 0664/4450932 und 0664 414 1006

Auf Euer Kommen freuen sich Marco Auer und das Knofeleben-Team



Hermann Maislinger
Kolmstraße 22, 5661 Rauris, Österreich
Tel.: +43 (0) 6544/8103 Fax: +43 (0) 6544/8103-4
Email: sonnblickbasis@naturfreunde.at
UID: ATU 62955822



www.sonnblickbasis.at



Weichtalhaus

www.weichtalhaus.at
Weichtal 1
2651 Reichenau a. d. Rax
Tel. +43 (0)2666 52134

Fam. Rottensteiner und Team freuen sich auf euren Besuch!

Heizung • Sanitär
INSTALLATION-PLANUNG
GEBRECHENDIENST & GERÄTESERVICE
Uhrmann Ges.m.b.H.
22., WIEN, WAGRAMERSTR. 55
☎ 204 18 19 • Fax 204 18 20
Homepage: www.uhrmann.at • E-mail: office@uhrmann.at



PROFESSIONELLE BAUMPFLEGE

- Beratung
- Kronenpflege
- Problemfällungen
- Seilklettertechnik
- Baumentfernung

Mag. Oliver Radits
+43 699/1185 0183
info@baumfrosch.at, www.baumfrosch.at



Kontakt zu den NATURFREUNDEN Wien

Die NATURFREUNDE Wien sind zu folgenden Zeiten für Euch da:

Montag & Donnerstag,
9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr
Dienstag, 13 bis 19 Uhr
Mittwoch & Freitag, 9 bis 12 Uhr

Von 24. Dezember bis 6. Jänner, am
Karfreitag sowie an „Fenster Tagen“
vor Dienstag-Feiertagen und nach
Donnerstag-Feiertagen bleibt das Büro
geschlossen.

E wien@naturfreunde.at
F 01 893 6141 98 | T 01 893 6141

Sandra Kämpf: Durchwahl 10
E sandra.kaempf@naturfreunde.at

Anna Zabinsky: Durchwahl 11
E anna.zabinsky@naturfreunde.at

Helmut Frank: Durchwahl 12
E helmut.frank@naturfreunde.at

Angelika Kern: Durchwahl 13
E angelika.kern@naturfreunde.at
(Teilzeit Montag, Dienstag und
Donnerstag)

Cornelia Weber: Durchwahl 198
E cornelia.weber@naturfreunde.at
(Teilzeit Montag und Mittwoch)

IMPRESSUM:

Herausgeber & Medieninhaber: NATURFREUNDE Wien | Erzherzog-Karl-Straße 108, 1220 Wien | T 01 893 6141 | ZVR 749449412
E wien@naturfreunde.at | wien.naturfreunde.at
Chefredaktion & Gestaltung: Herbert Wagner, wagner events | agentur für kommunikation & freizeit | wagner-events.jimdo.com
Druck: gugler GmbH, Auf der Schön 2, 3390 Melk an der Donau | E office@gugler.at
P.b.b. Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 3390 Melk
Die nächste Ausgabe (Wintermagazin 2018) erscheint im Dezember 2018. Redaktionschluss: 22.10.2018 | Druckbeginn: 12.11.2018



greenprint*
klimapositiv gedruckt



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umwelteichens. gugler* print, Melk, UWZ-Nr. 609, www.gugler.at

Liebe Naturfreundinnen, liebe Naturfreunde!

Ein heißer Sommer geht zu Ende. Und noch immer gibt es Menschen, die den Klimawandel leugnen, die aus dem Pariser UN-Klimaabkommen ausscheren und über unsere Erde drüberTRUMPeln. Wer - so wie ich - heuer in den Hohen Tauern oder den Zillertalern oder überhaupt in den vergletscherten Teilen der Alpen unterwegs war, kann an den Gletschern deutlich sehen, wie sich die Veränderungen der Temperaturen auf die Landschaft auswirken.

Bereits im Vorjahr ist der Umweltreferent der NATURFREUNDE Wien, Christian Baumgartner, mit einer Gruppe weiterer Alpenfachleute von Wien nach Nizza durch die Alpen gewandert und hat die Veränderungen in diesem europäischen Naturraum dokumentiert. Seinen Bericht und die Schlussfolgerungen findet Ihr in diesem Heft.

Es ist Zeit, auch über das Freizeitverhalten der NATURFREUNDE nachzudenken: Ist die Anreise zu den Touren wirklich nur mit dem motorisierten Privatfahrzeug möglich oder gibt es Alternativen? Können wenigstens Fahrgemeinschaften gebildet werden? Wird die Natur durch unsere Aktivitäten nicht auch über Gebühr beansprucht? Müssen wir eventuell andere Monate für unsere Hochtouren wählen als bisher üblich?

Die Entscheidungen liegen nicht immer in unseren Händen. Denn eine umweltbewusste Anreise zu den Ausgangspunkten und die Rückkehr aus den hinteren Talschaften wird immer mehr zum Problem. In peripheren Gebieten wurde der öffentliche Verkehr ausgedünnt, beschränkt sich auf Schulzeiten und ist nahezu überall für den Bergtourismus ungeeignet.

In Wien gibt es den Wienerwald-Bus, der die Endstationen der Straßenbahnlinien miteinander verbindet und damit viele Tourenvarianten zulässt. Die so genannten Täler-Busse, die die alpinen Vereine mit den damals in öffentlicher Hand befindlichen Busunternehmen einrichten konnten, gehören längst der Vergangenheit an. Ja, nicht einmal mehr über die Großglockner-Hochalpenstraße gibt es eine öffentliche Busverbindung. Bei Überschreitungen sind die Hochtourengeherinnen und Hochtourengeher daher auf teure Taxis angewiesen. Kurz: den Bergwanderinnen und Bergwanderern wird die Rücksichtnahme auf die Natur schwer gemacht, nolens volens müssen sie das motorisierte Privatfahrzeug nehmen.

Ich appelliere an die Verantwortlichen in den Verkehrsverbänden, an das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, an die Bundesländer, aber auch an die Tourismusverbände, die öffentliche Anbindung der Ausgangspunkte von Wandertouren wieder in ihr Programm aufzunehmen. Naturfreundinnen und Naturfreunde sind bereit umzusteigen, sofern es entsprechende Angebote gibt.

Zum Schluss verweise ich wieder auf das reichhaltige Programm der Wiener NATURFREUNDE-Gruppen und den traditionellen gemeinsamen Event Ende September, den Wiener NATURFREUNDE-Tag, den wir dieses Jahr am 30. September auf dem Höllestein feiern. Auf dem Weg dorthin informieren euch die NATURFREUNDE auch über die richtige Nutzung des E-Mountainbikes, das sich wegen seines Gewichts doch anders verhält als herkömmliche Fahrräder. Ich freue mich auf Euer Kommen.

Berg frei!

Rudi Schicker
Landesvorsitzender
NATURFREUNDE Wien



Titelseite: Herbert Wagner | Herbst im Mendlingtal | Seite 2: bezahlte Anzeigen

Unser neuer Druck-Partner: gugler* pure print

Nachdem unsere bisherige Druckerei (Rema Print Littera) aufgrund des plötzlichen Ablebens des Rema-Gründers Karl Schneller 2017 in die Insolvenz geschlittert war, mussten wir uns nach einer neuen umsehen. Mit gugler* fanden wir einen Partner, der nicht nur von der Kostenseite her überzeugt, sondern auch mit seiner Vielzahl ökologischer Zertifikate (siehe Impressum Seite 3) perfekt zum Anspruch der NATURFREUNDE Wien passt. Nachhaltigkeit zu einem vernünftigen Preis!

Von der neuen Qualität konnten Ihr Euch schon mit der letzten Ausgabe überzeugen: neue Papiersorten für die Zeitung und die Beilage, die sich beim Angreifen sinnlich unterscheiden; die Beilage in die Zeitung eingehftet, wodurch diese nicht mehr „eingeschweißt“ werden muss. Um nur die wichtigsten Neuerungen zu nennen.

gugler* ein Familienunternehmen mit Verantwortung

Ernst Gugler - Gründer und Geschäftsführer des Unternehmens - ist seit nunmehr fast 30 Jahren Vorreiter in Sachen nachhaltiges und achtsames Wirtschaften, nicht zuletzt durch die weltweit erste Cradle-to-Cradle™ Zertifizierung für ökologische und gesunde Druckprodukte.

Mit gugler* print in Melk und gugler* brand & digital in Sankt Pölten vereint das Unternehmen eine einzigartige Ökodruckerei und eine innovative Kommunikationsagentur unter einem Dach. Derzeit sind 100 Mitarbeiter beschäftigt

In Melk wurde Österreichs erstes Cradle-to-Cradle™ inspiriertes Plusenergie-Betriebsgebäude errichtet und das Areal als „gugler* Sinnreich“ gestaltet. Denn gugler* entwickelt Kommunikation, Werbung und Medien, die Sinn machen, um Lösungen für eine regenerative Zukunft erfolgreich in die Welt zu bringen - nicht zuletzt mit Hilfe vieler gemeinwohlorientierter und sinnstiftender Maßnahmen für eine lebenswerte und liebenswerte Zukunft.

Was bedeutet Cradle-to-Cradle™?

Cradle-to-Cradle™ (C2C™) ist ein Kreislaufmodell, bei dem alle Produkte so gestal-

tet sein müssen, dass sie am Ende ihres Lebenszyklus als „Nahrung“ für das neue Produkt fungieren können. Das kann innerhalb von technischen Kreisläufen (bei Gebrauchsgütern) sein oder in biologischen Kreisläufen (bei Verbrauchsgütern). Produkte, die für den biologischen Kreislauf konzipiert wurden, könnten theoretisch kompostiert werden.

Für eine C2C™-Zertifizierung müssen alle in den Produktionsprozess einfließenden Parameter von einem unabhängigen Institut bewertet werden. Bewertet wird mit Basic, Bronze, Silber, Gold oder Platin. Das geringste Leistungsniveau in einer der fünf Kategorien bestimmt letztlich das endgültige Zertifizierungsniveau.

Das C2C™-Zertifikat ist nur zwei Jahre gültig. Dann müssen alle Kriterien einer erneuten Prüfung unterzogen werden. Gesünder und nachhaltiger als nach den Vorgaben der C2C™-Zertifizierung geht es nicht.

Was ist das Besondere an dem C2C™-Zertifikat?

C2C™ ist weltweit das qualitativ höchste Zertifikat, wenn es um ökologische Kreisläufe geht. Um ein C2C™-Zertifikat zu erhalten, werden alle Inhaltsstoffe der Materialien ökotoxikologisch untersucht, bewertet und gegebenenfalls ausgetauscht, sodass am Ende sämtliche Inhaltsstoffe positiv definiert sind. Das bedeutet: Es sind nicht nur alle enthaltenen Stoffe bekannt, sondern diese sind auch nachgewiesen unschädlich für Mensch und Natur.

Dies geschieht durch die Offenlegung der Rezepte aller Zulieferer. Bei anderen Umweltsiegeln wird lediglich von den Zulieferern bescheinigt, dass die gesetzlich verbotenen Stoffe nicht enthalten sind. Aber niemand weiß, welche Stoffe sonst noch enthalten sind, seien es Stoffe, die noch nicht auf der verbotenen Liste aufgeführt sind oder noch gar nicht toxikologisch untersucht wurden. Bei dem C2C™-Zertifikat hingegen ist alles bekannt, was enthalten ist.

Vier Zertifizierungen C2C™ Gold für gugler*

gugler* pure print wurde vom International C2C™ Products Innovation Institute im Juni 2018 erstmals in vier von fünf C2C™-Kriterien mit Gold zertifiziert. Eine weitere Kategorie wurde mit Silber rezertifiziert. Damit wurde der Standort Melk ein weiteres Mal mit C2C™-Silber ausgezeichnet. Insgesamt 24 Komponenten und der Produktionsprozess der Druckerei dürfen damit das C2C™-Siegel (12 in Silber, 12 in Gold) tragen, als Zeichen für höchste ökologische Qualität. Diese Materialien sind nachgewiesen unbedenklich für Gesundheit und Umwelt.

Im Vergleich zur Zertifizierung vor zwei Jahren konnte sich gugler* in den Kategorien Verwertbarkeit der Materialien, Energieverbrauch sowie Wassermanagement auf Gold verbessern. In der Kategorie soziale Verantwortung konnte gugler* den Gold-Status halten. Denn gugler* arbeitet ständig an der ökologischen Verbesserung seiner Produkte und Prozesse und gibt sich nicht mit einmal Erreichtem zufrieden. Davon können sich alle auch bei einer Führung durch die Druckerei überzeugen:

Zwei Stunden Zukunft

gugler* lebt schon heute vor, wie Wirtschaft in Zukunft aussehen könnte: ganzheitlich sinnstiftend statt profitorientiert. Machen Sie sich bei einer Führung selbst ein Bild davon und besichtigen Österreichs grünste Hightech-Druckerei in Österreichs erstem recycelbaren Plusenergie-Gebäude sowie unseren Campus mit Greenbuildings, Biodiversität und Permakultur.

Erleben Sie die außergewöhnliche Atmosphäre von gugler*s Sinnreich in Melk - melden Sie sich jetzt zu einer Führung an: sinnreich.gugler.at/fuehrung

Nächste öffentliche Führung am 4.9.2018





Extra-Beilage mit umfangreichem Programm zum Herausnehmen!

Wiener NATURFREUNDE-Tag 30. September 2018, ab 11:00 Uhr NATURFREUNDE-Haus Höllenstein

Programm und Details

in der Beilage erlebnisWandern®, Seite 4

E-Bike-Sicherheitstag im Rahmen des Wiener NATURFREUNDE-Tages 2018

NATURFREUNDE Radsport Wien in Kooperation mit
den NATURFREUNDEN Österreich

Ort: Seewiesestraße (am Aufstieg zum Höllenstein)

Programm:

- E-Bike-Sicherheits-Check
- virtuelles Erleben der Unterschiede zwischen E-Bike und normalem Fahrrad
- Kennenlernen und Test der neusten KTM-E-Bike-Modelle
- detaillierte Informationen von Radsport-Experten

Weitere Informationen:

sicherheitstage.naturfreunde.at

Stefaniewarte feierlich wiedereröffnet!

Ein Bericht von Gerhardt Ipser

Nach zweijähriger Sperre wegen Generalsanierung wurde am 29. April 2018 die Aussichtswarte am Kahlenberg feierlich wiedereröffnet.

Bei herrlichem Wetter haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NATURFREUNDE Döbling alle Vorbereitungen getroffen, damit ab 10:00 Uhr die Warte für das Publikum bei freiem Eintritt geöffnet werden konnte. Der Arbeitersamariterbund führte Blutdruckmessungen durch und beriet die Gäste in Gesundheitsfragen.

Rund 60 Personen nahmen an der von den NATURFREUNDEN Döbling geführten Wanderung teil. Auch andere Wiener NATURFREUNDE-Gruppen boten Sternwanderungen auf den Kahlenberg an.

Um 15:00 Uhr begrüßte Walter Rehberger, Vorsitzender der NATURFREUNDE Döbling, gemeinsam mit Stadträtin Ulli Sima, Landtagsabgeordneten Barbara Novak, Forstdirektor Andreas Januskovecz und Rudi Schicker, Vorsitzender der NATURFREUNDE Wien, die Gäste und eröffnete offiziell die sanierte Warte, nicht ohne Dank an das Forstamt der Stadt Wien, die notwendigen Mittel zur Sanierung bereitgestellt zu haben, und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der NATURFREUNDE Döbling für ihre Bereitschaft, die Stefaniewarte auch weiterhin zu betreuen.

Öffnungszeiten: Samstag, 12:00 bis 18:00 Uhr | Sonn- und Feiertag, 10:00 bis 18:00 Uhr (nur bei Schönwetter, ab Oktober bis 17:00 Uhr)

Kontakt: Traude Weiss, T 0699 1821 1079

Gerhardt Ipser, T 0676 521 3539, E gerhardt.ipser@tmo.at

Niemals vergessen! - Gedenkstein Predigerstuhl

Von Gerald Netzl, Vorsitzender des Bundes Sozialdemokratischer Freiheitskämpferinnen und Freiheitskämpfer, Opfer des Faschismus und aktiver Antifaschistinnen und Antifaschisten Wien.

Der südliche Wienerwald ist eine beliebte Wandergegend. Zwischen Seewiese und Kugelwiese, nahe Gießhübl, liegt im Wald versteckt der Predigerstuhl. Einst war rund um diesen Felsen eine große Wiese, die ist seit vielen Jahren zugewachsen ist. Die NATURFREUNDE Penzing führen ein Gipfelbuch.

Wenig bekannt ist ein tragisches Ereignis im Schicksalsjahr 1934: Am 15. Juli wurden bei einer Kundgebung auf der Predigerstuhlwiese die beiden jungen Liesinger Arbeiter Hans Fröhlich und Richard Lehmann erschossen.

Nur wenige Monate nach den Ereignissen des Februars 1934 versammelten sich im Juli die nun illegalen „Revolutionä-

ren Sozialisten“ um der Opfer des 15. Juli 1927 (Brand des Justizpalastes in Wien) zu gedenken. Genauso wie 1927 krachten wieder die Gewehre und zwei junge Menschen starben einen sinnlosen Tod.

Seit Oktober 2004 erinnern ein Stein und eine Gedenktafel (GPS 48.107520, 16.211860) an dieses Ereignis und sind Denkanstoß für Wanderinnen und Wanderer.

Leider wurde die Tafel seither mehrere Male zerstört und mit Kot verunreinigt. Im Mai 2018 wurde die Tafel wieder in stand gesetzt. Es ist zu hoffen, dass mit dem Vandalismus ein für alle Mal Schluss ist. Ich bitte daher alle Naturfreundinnen und Naturfreunde, die am Gedenkstein vorbeikommen, dort Nachschau halten und etwaige Beschädigungen zu beseitigen und zu melden.

www.freiheitskaempfer.at

www.freiheitskaempfer.at

Foto: Gerald Netzl



ALPINPROGRAMM

Klettersteige

Gebirgsvereinssteig (D)

- Termin:** Samstag, 8. September 2018, 7:30 Uhr
Treffpunkt: 6., Mariahilfer Straße / Millergasse
Anforderung: schwerer und anspruchsvoller Klettersteig im Westen der Hohen Wand
Ausrüstung: modernes Klettersteigset | Rastschlinge | Helm | Bergschuhe
Gebühr: 10 Euro
Anmeldung: bis 1.9. | Egon Vizauer | E egon@vizauer.at | T 0699 1155 0269
Detailinfo: landstrasse.naturfreunde.at

Einführung am Mödlinger Klettersteig (B/C)

Der Mödlinger Klettersteig ist ideal für den Beginn.

- Termin:** Freitag, 14. September 2018, 16:00 Uhr
Treffpunkt: Mödling, Bühler Straße B11 / Liechtensteinstraße (Robert-Karpen-Klettersteig)
Anforderung: leichter Klettersteig
Ausrüstung: modernes Klettersteigset | Kletter- oder Sitzgurt | Helm | Bergschuhe
Gebühr: 7 Euro
Anmeldung: David Amon | E nfoe.floridsdorf@naturfreunde.at | T 0650 264 6673
Detailinfo: floridsdorf.naturfreunde.at

Währingersteig & Ganghofersteig (C)

Zwei tolle Steige im Osten der Hohen Wand.

- Termin:** Samstag, 15. September 2018, 9:00 Uhr
Treffpunkt: Dreistetten
Anforderung: mittelschwere Klettersteige | 4 Stunden
Ausrüstung: modernes Klettersteigset | Kletter- oder Sitzgurt | Helm | Bergschuhe | Regenschutz
Gebühr: 18 Euro
Anmeldung: David Amon | E nfoe.floridsdorf@naturfreunde.at | T 0650 264 6673
Detailinfo: floridsdorf.naturfreunde.at

Gebirgsvereinssteig (D)

- Termin:** Samstag, 6. Oktober 2018, 7:30 Uhr
Treffpunkt: 6., Mariahilfer Straße / Millergasse
Anforderung: schwerer und anspruchsvoller Klettersteig im Westen der Hohen Wand
Ausrüstung: modernes Klettersteigset | Rastschlinge | Helm | Bergschuhe
Gebühr: 10 Euro
Anmeldung: bis 29.9. | Egon Vizauer | E egon@vizauer.at | T 0699 1155 0269
Detailinfo: landstrasse.naturfreunde.at

Sportklettern

Dienstags-Hallenklettertreff

Die Klettertreffen richten sich an Freundinnen und Freunde des Kletterns, die ihre Technik verbessern oder einfach in einer Gruppe klettern wollen.

- Termine:** jeden 2. Dienstag, 18:00 bis 21:00 Uhr
Ort: wird bei der Anmeldung bekanntgegeben
Kosten: Eintritt in die Kletterhalle
Anmeldung: Martin Hajek | E mhajek91@gmail.com | T 0664 592 6692
Detailinfo: landstrasse.naturfreunde.at

Mittwochs-Hallenklettertreff

- Termine:** jeden 2. Mittwoch von 18:00 bis 21:00 Uhr
Ort: wird bei der Anmeldung bekanntgegeben
Kosten: Eintritt in die Kletterhalle
Anmeldung: Irene Schicker | E schicker.irene@gmail.com | T 0664 150 4667
Detailinfo: landstrasse.naturfreunde.at

Hol Dir Kraft! - Kletterspezifisches Krafttraining

In vier Workshops zeigen wir Euch Kraft- und Koordinationsübungen fürs Klettern, kleine Aufwärmübungen, Körperspannungsübungen, aber auch gezielte Übungen für Finger-, Arm-, Rumpf- und Beinmuskulatur.

- Termine:** Donnerstag, 6., 13. und 20. September, ab 18:30 Uhr | Dauer: 2 bis 3 Stunden
Ort: Maria Enzersdorf, Kletterhalle Südstadt | Details werden bei Anmeldung bekanntgegeben
Kosten: 10 Euro je Workshop | Eintritt in die Kletterhalle
Trainerin: Thekla Horvath | E theklahorvath@gmx.at
Detailinfo: landstrasse.naturfreunde.at

Kletter- und Seiltechnik-Workshops

Für alle, die ihr Kletterkönnen verbessern wollen, bieten diese Workshops die optimale Gelegenheit. Wir beschäftigen uns mit verschiedenen Tritt- und Grifftechniken sowie mit frontalem und eingedrehtem Klettern. In der Seiltechnik erlernen wir die Grundlagen des Toprope-Vorstiegkletterns und erfahren nützliche Tipps und Tricks zu Technik und Taktik beim Seilklettern.

- Termine:** werden bei der Anmeldung bekanntgegeben | Dauer: 2 bis 3 Stunden
Orte: Boulderbar Hannovergasse | Boulderbar Wienerberg | NATURFREUNDE-Kletterhalle Wien | Kletterhalle Marswiese
Kosten: 10 Euro je Workshop | Eintritte
Guides: Irene Schicker | Dieter Palmberger
Anmeldung: Dieter Palmberger | T 0650 253 3325 | E dieter.palmberger@boku.ac.at
Detailinfo: landstrasse.naturfreunde.at

Herbst 2018

Bergtouren

Die Berg- und Hochtouren der NATURFREUNDE Wien verlangen Trittsicherheit, Erfahrung im alpinen Gelände und gute Kondition. Die Schwierigkeitsgrade der Kletterstellen und Klettersteigpassagen findet Ihr in der jeweiligen Tourenbeschreibung.

Gelände (1023 Meter) | Hohe Wand (1123 Meter)

- Termin:** Samstag, 6. Oktober 2018
Treffpunkt: 7:29 Uhr: 10., Hauptbahnhof Wien (Steig 1; Abfahrt)
Anforderung: 5 Stunden Gehzeit | versicherter Klettersteig A | mittelschwer
Anmeldung: Josef Wawra | T 0660 763 7458 | NATURFREUNDE Eisenbahn 21

Ötscher: Himmelsleiter | Rauher Kamm

Schwere Bergtour: Rauf über die unmarkierte Himmelsleiter, runter über den Rauhen Kamm.

- Termin:** Sonntag, 14. Oktober 2018
Treffpunkt: 7:30 Uhr: 3., Keinergasse 20
Anforderung: 6 Stunden Gehzeit | 1050 Höhenmeter | sehr exponierte Wanderung mit Kletterstellen bis 1+ | Trittsicherheit und Schwindelfreiheit
Ausrüstung: feste Bergschuhe | Proviant und Getränke
Kosten: 10 Euro Führungsgebühr
Anmeldung: bis spätestens 7.10. | Erich König | T 0664 425 1834 | E erich.koenig@bsa.at
Detailinfo: landstrasse.naturfreunde.at

Rax | Kesselgraben | Klobentörl | Brandschneide | Weichtalhaus

- Termin:** Samstag, 20. Oktober 2018
Treffpunkt: 6:37 Uhr: 12., Bahnhof Meidling (Abfahrt)
Anforderung: 6 Stunden Gehzeit | Ausdauer
Anmeldung: Karl Svoboda | T 0664 7504 8048 | NATURFREUNDE Eisenbahn 21

Göller alpin II

Schwere Bergtour: Rauf geht es vorbei an Wasserfällen über den Schindlergraben, der Abstieg erfolgt weglos über Jagdsteige.

- Termin:** Sonntag, 4. November 2018
Treffpunkt: 7:30 Uhr: 3., Keinergasse 20
Anforderung: 7 Stunden Gehzeit | 1200 Höhenmeter | Trittsicherheit und Schwindelfreiheit
Ausrüstung: feste Bergschuhe | Proviant und Getränke (keine Einkehrmöglichkeit) | eventuell Stöcke
Kosten: 10 Euro Führungsgebühr
Anmeldung: bis spätestens 28.10. | Erich König | T 0664 425 1834 | E erich.koenig@bsa.at
Detailinfo: landstrasse.naturfreunde.at

Foto: NATURFREUNDE Landstraße
Eisenerzer Reichenstein, Grete-Klinger-Steig

Mountainbike

Die NATURFREUNDE Penzing organisieren regelmäßig gemeinsame Mountainbike-Ausfahrten im Wienerwald. Befahren werden Forststraßen und Singletrails.

- Termine:** Samstag, 1. und Samstag, 22. September 2018, jeweils 10:00 Uhr
Start | Ziel: 14., Bahnhof Hütteldorf (Busparkplatz)
Anforderung: 20 bis 30 Kilometer | 700 bis 900 Höhenmeter | 3 bis 4 Stunden (abhängig von Wetter und von der Gruppe)
Ausrüstung: technisch einwandfreies Mountainbike (keine E-Bikes!) | Handschuhe | Helmpflicht! | Reserveschlauch | Trinkflasche | Radbrille | Regenbekleidung | Pumpe | Multitool | Proviant
Kosten: kostenfrei
Anmeldung: Andreas Höllmüller | T 0699 1166 8680 | E andreas.hoellmueller@gmx.at
Detailinfo: penzing.naturfreunde.at



Weitere Angebote: wien.naturfreunde.at
Im Wintermagazin (Dezember 2018) erscheint die nächste Alpinbeilage speziell mit Skitouren- und Wintersport-Angeboten.

Kulturreisen

Detailprogramme, Informationen und Anmeldungen:
T 01 893 6141 | E reisebuero.wien@naturfreunde.at

Anmeldung & Information

NATURFREUNDE Wien Reisebüro Wien Tourismus & Freizeitbetriebsanlagen GmbH, Erzherzog-Karl-Straße 108, 1220 Wien, T 01 892 6210, F 01 893 6402, E reisebuero.wien@naturfreunde.at, IBAN: AT30 1200 0006 2013 7802, BIC: BKAUAATWW, UID: ATU16187203, Handelsgericht Wien FN 106032, HBR Nr. 21728, Veranstalterverzeichnis d BM f Wirtschaft: Eintragung Nr. 1998/0281

Für alle Reiseangebote gilt

Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen ARB 1992 in der geltenden Fassung. Anmelde- und Bearbeitungsgebühren werden bei Stornierung nicht rückerstattet! Programm- und Preisänderungen vorbehalten! Wir empfehlen den Abschluss einer Reise- und Reise-stornoversicherung! Gemäß der Reisebüroverordnung RSV sind Kundengelder bei Pauschalreisen des NATURFREUNDE Reisebüros Wien unter folgenden Voraussetzungen abgesichert: Die Anzahlung erfolgt frühestens 11 Monate vor dem vereinbarten Ende der Reise und beträgt 10 % des Reisepreises. Die Restzahlung erfolgt frühestens 2 Wochen vor Reiseantritt, Zug um Zug gegen Aushändigung der Reiseunterlagen. Garant und Versicherer ist die Europäische Reiseversicherung AG, Bankgarantie von Landes-Hypothekenbank Steiermark oder Versicherungsvertrag 90110010566. Die Anmeldung sämtlicher Ansprüche ist bei sonstigem Anspruchsverlust innerhalb von 8 Wochen ab Eintritt einer Insolvenz bei der Europäischen Reiseversicherung AG (1220 Wien, Kratochwilstraße 4, T 01 317 2500 199) vorzunehmen.

Kultur*Wandern: Christkindlmärkte in der Steiermark

Samstag, 8. bis Sonntag, 9. Dezember 2018

Wir erfreuen uns an den Christkindlmärkten in Graz und Bad Gleichenberg mit allerlei Genüssen für Leib und Seele. Details in der Beilage erlebnisWandern®, Seite 7 in Kooperation mit den NATURFREUNDEN Floridsdorf

Kulturreise: Silvester an der Thaya

Samstag, 29. Dezember 2018 bis Mittwoch, 2. Jänner 2019

Die diesjährige Silvesterfahrt führt uns ins beschauliche Thayatal im Waldviertel.

Details in der Beilage erlebnisWandern®, Seiten 7 und 8

KASTELITZ REISEN



... mit uns fahren Sie einfach besser...
Ihr Autobusunternehmen mit dem persönlichen Service!

www.kastelitz-reisen.at

office@kastelitz-reisen.at · Tel. 02664/2480



Höhepunkte Teneriffas

+ 5 Tagesausflüge mit leichten Wanderungen

20. - 27.10.18, 13. - 20.4.2019 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, ****Hotel/HP, Ausflüge und Wanderungen, Weinkost, Eintritt, RL
ab € 1.495,-

Blumeninsel Madeira

+ tägliche Ausflüge und leichte Kurzwanderungen

18. - 25.10., 27.12.18 - 3.1.19, 29.12.18 - 5.1.19, 3. - 10.2., 17. - 24.3., 14. - 21.4., 2. - 9.5. (Blumenfest), 30.5. - 6.6.2019 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, ****Hotel/HP, Eintritt, RL
ab € 1.190,-

Ursprüngliches Cilento

Wandern, Kultur & Genuss

6. - 13.10.18, 11. - 18.5.2019 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, *** bzw. ****Hotel/HP, Bootsfahrt, Eintritte, RL
ab € 1.380,-

Wandern auf Kreta

Unterwegs auf wenig bekannten Pfaden

20. - 27.10.18, 13. - 20.4.2019 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, ****Hotel/HP, Bootsausflug, Weinkost, Eintritte, RL
ab € 1.400,-

Kapverdische Inseln

+ Geologische Fachreiseleitung

27.12.18 - 5.1.19, 14. - 23.4.2019 Flug ab Wien, Kleinbus, Fähre, Wanderungen, Hotels bzw. 1x Pension/meist HP, tw. VP, Eintritte, RL
ab € 2.790,-

Nepal - mit Wanderungen

21.10. - 4.11.18, 10. - 24.3.2019 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, *** und ****Hotels u. Heritage-Hotels/HP, tw. Lunchbox, Wildbeobachtungstour, Elefantenritt, Bootsfahrten, RL
ab € 2.560,-

Naturerlebnis Costa Rica

+ Wanderungen in den schönsten Nationalparks

17.11. - 1.12., 22.12.18 - 5.1.19, 21.2. - 8.3.19 Flug ab Wien, Kleinbus/Bus, *** u. ****Hotels u. Lodges/HP u. 2x VP, Bootsfahrten, Eintritte, RL
ab € 3.790,-

Kneissl Touristik Wien 1, Opernring 3-5/Eingang Operng. ☎ 01 4080440
Zentrale Lambach, ☎ 07245 20700, www.kneissltouristik.at

Naturfreunde Reisebüro Wien, 1220, Erzherzog-Karl-Straße 108
☎ 892 62 10, Fax 893 64 02, reisebuero.wien@naturfreunde.at

Familien.Freizeit.Service.

Detailprogramme und Anmeldung: NATURFREUNDE Wien | 1220 Wien, Erzherzog-Karl-Straße 108
T 01 893 6141 | E wien@naturfreunde.at | wien.naturfreunde.at -> **Familie.aktiv**

Mit dem Nationalpark-Boot von der City in die Au

Samstag, 15. September 2018, 8:50 Uhr (bis 14:30 Uhr)

Treffpunkt: 1., Anlagestelle am Donaukanal (300 Meter flussaufwärts der Saltztorbrücke, Abgang Franz-Josefs-Kai)
Kriterien: 2 Stunden Gehzeit | bei ungünstigem Wetter wird am Aktionstag bei der Ablegestelle über eine Absage entschieden
Programm: mit dem Nationalpark-Boot in die Lobau | Schnupper-Expedition mit einem Förster der Nationalparkverwaltung nach Groß-Enzersdorf | Rückfahrt mit dem öffentlichen Bus | Rast im Gasthof Uferhaus
Organisationsbeitrag: Kinder von 8 bis 15 Jahre 7 Euro (Gäste 9 Euro) | erwachsene Begleitperson 14 Euro (Gäste 18 Euro) | Zahlschein geht nach Anmeldung zu
Leistungen: Bootsfahrt | Nationalpark-Führung
umgehende Anmeldung empfohlen (nur wenige Teilnehmerinnen und Teilnehmer wegen Bootsgröße möglich): NATURFREUNDE Wien | T 01 893 6141
Wanderführerin: Hannelore Schimanek
NATURFREUNDE Jugend Umweltteam Wien



NATURFREUNDE-Tag: Julienturm am Höllenstein

Sonntag, 30. September 2018, 9:30 Uhr

für Familien mit Kindern ab 6 Jahre

Treffpunkt: 23., Bahnhof Liesing (Blumengeschäft)
Gemeinsam wandern wir von der Sulzhöhe durch den herbstlichen Wienerwald und besteigen den Höllenstein. Dort erhalten die Kinder ein Gratis-Getränk. Unterwegs hören wir die Geschichte vom Bauern und dem Teufel.

Anmeldung: NATURFREUNDE Wien | T 01 893 6141
weitere Details in der Beilage erlebnisWandern®, Seite 4

Überraschungsfahrt ins Burgenland

Freitag, 26. Oktober 2018, 8:15 Uhr

für Familien mit Kindern ab 6 Jahre

Treffpunkt: 2., Bahnhof Praterstern (Bäckerei in der Kassenhalle; Abfahrt 8:30 Uhr, Rückkehr 18:30 Uhr)
Gemeinsam unternehmen wir mit dem Bus einen Tagesausflug ins Burgenland.

Anmeldung: NATURFREUNDE Wien | T 01 893 6141

Bunter Herbst im Naturpark Sparbach

Sonntag, 4. November 2018, 8:00 Uhr

für Familien mit Kindern ab 6 Jahre

Treffpunkt: 2., Bahnhof Praterstern (Bäckerei in der Kassenhalle; Rückkehr 17:00 Uhr)
Gemeinsam fahren wir mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Tierpark, wo wir einen ganzen Tag mit den zahlreichen Tieren verbringen.

Anmeldung: NATURFREUNDE Wien | T 01 893 6141

Aktionen in Zusammenarbeit mit wienXtra - kinderaktiv

Herbstfest an der Alten Donau

Samstag, 22. September 2018, 14:00 bis 17:00 Uhr

für Familien mit Kindern ab 3 Jahre

Treffpunkt: 22., NATURFREUNDE Freizeitzentrum Alte Donau (An der unteren Alten Donau 51, Hundeverbot in der Anlage!)

Programm:

Komm zum großen Familienfest mit Spiel und Spaß auf dem Gelände der NATURFREUNDE Freizeitoase:

- Hüpfburg
- 15:00 Uhr: Gogos Clownerien
- Workshops: Kastanientiere und Schmetterlinge basteln, Steckerlbrot backen
- Schnupperaktionen: Klettern an der Boulderwand, Slackline, Paddeln, Tischtennis, Orientierungslauf

Anmeldung nicht erforderlich

Teilnahme gratis!



Höhepunkte aus dem Programm

Weitere Angebote der Wiener NATURFREUNDE-Gruppen unter:

Schober | Öhler

Samstag, 1. September 2018, 6:25 Uhr

Treffpunkt: 10., Hauptbahnhof Wien (Steig 1)

Kriterien: lange Tour | Ausdauer erforderlich

Anmeldung: T 0660 763 7458

Wanderführer: Josef Wawra | NATURFREUNDE Eisenbahn 21

Hochkar-Höhle | Mendlingtal

Sonntag, 2. September 2018

Kriterien: 4½ Stunden Gehzeit | Fahrgemeinschaften

Anmeldung: T 0676 923 9313

Wanderführer: Helmut Fickert | NATURFREUNDE Favoriten

Radausflug um den Neusiedler See

Dienstag, 4. September 2018, 8:45 Uhr

Treffpunkt: 10., Hauptbahnhof Wien

Kriterien: 5¼ Stunden Fahrzeit | 70 Kilometer | Einkehr

Anmeldung: T 0664 426 3089

Guide: Josef Nawrat | NATURFREUNDE Hietzing

Bucklige Wege durch Wald und Flur

Mittwoch, 5. September 2018, 8:15 Uhr

Treffpunkt: 12., Bahnhof Meidling (Kassenhalle)

Kriterien: 4 Stunden Gehzeit | leichte Wanderung am Pitten-Rundwanderweg | keine Einkehr

Anmeldung: T 0664 868 2058

Wanderführerinnen: Karoline Sassmann, Inge Steibl
NATURFREUNDE Kreativ Aktiv

Lainzer Tiergarten | Hermesvilla

Donnerstag, 6. September 2018, 9:15 Uhr

Treffpunkt: 13., Hietzing (U4-Station)

Anmeldung: T 0660 396 3443

Wanderführer: Karl Schlager | NATURFREUNDE Kagran

Wasserpark Floridsdorf

Mittwoch, 12. September 2018, 10:00 Uhr

Treffpunkt: 13., Ober Sankt Veit (U4-Station, alter Aufgang)

Kriterien: 1¼ Stunden Gehzeit | Einkehr

Anmeldung: T 0664 426 3089

Guide: Josef Nawrat | NATURFREUNDE Hietzing
in Kooperation mit dem Pensionistenverband

Wanderung ins Blaue

Sonntag, 16. September 2018, 7:30 Uhr

Treffpunkt: 23., Breitenfurter Straße 360-368

Kriterien: Wanderungen zwischen 1 und 4 Stunden Gehzeit

Anmeldung: T 0699 1019 9825

Wanderführerin | Wanderführer: Heide und Kurt Gruber
NATURFREUNDE Mauer

Seniorinnen- und Seniorenwanderung Hainburg

Mittwoch, 19. September 2018, 9:00 Uhr

Treffpunkt: 11., S-Bahn-Station Geiselbergstraße

Kriterien: 3½ Stunden Gehzeit

Wanderführer: Walter Eckel | NATURFREUNDE Simmering
in Kooperation mit dem Pensionistenverband

Felsenweg Baden

Donnerstag, 20. September 2018, 10:15 Uhr

Treffpunkt: Mödling, Bahnhof (Kassenhalle)

Anmeldung: T 0660 396 3443

Wanderführer: Karl Schlager | NATURFREUNDE Kagran

Herbstwanderung im Naturpark Leiser Berge

Samstag, 22. September 2018, 8:45 Uhr

Treffpunkt: 2., Bahnhof Praterstern

Kriterien: 3¼ Stunden Gehzeit | 11 Kilometer | 80 Höhenmeter
| mittelschwer | Einkehr | Fahrt mit dem Nostalgie-Express der
Regiobahn

Organisationsbeitrag: 33 Euro | Kinder 22 Euro (Fahrkosten)

Anmeldung: T 0664 426 3089

Wanderführer: Josef Nawrat | NATURFREUNDE Hietzing

Gschriebenstein

Samstag, 29. September 2018, 8:30 Uhr

Treffpunkt: 13., Am Platz

Kriterien: 2½ Stunden Gehzeit | 9 Kilometer | 400 Höhenmeter
| leicht | Einkehr | Busfahrt

Organisationsbeitrag: 30 Euro | Gäste 35 Euro (Fahrkosten)

Anmeldung: T 0664 426 3089

Wanderführer: Josef Nawrat | NATURFREUNDE Hietzing

Außen entlang der Lainzer Tiergartenmauer

Mittwoch, 3. Oktober 2018, 9:45 Uhr

Treffpunkt: 23., Maurer Lange Gasse (Station Linie 60)

Kriterien: Einkehr am Ende der Wanderung

Anmeldung: T 0699 1920 0284

Wanderführerin | Wanderführer: Inge Steibl, Gerhard Kailbach
NATURFREUNDE Kreativ Aktiv

Marchfeldkanal

Donnerstag, 11. Oktober 2018, 9:00 Uhr

Treffpunkt: 21., Bahnhof Floridsdorf (Kassenhalle)

Anmeldung: T 0660 396 3443

Wanderführer: Karl Schlager | NATURFREUNDE Kagran

Bahnwanderweg Semmering

Samstag, 13. Oktober 2018, 8:25 Uhr

Treffpunkt: 12., Bahnhof Meidling (ÖBB)

Kriterien: 4½ Stunden Gehzeit

Anmeldung: T 0681 1030 6295

Wanderführer: Leopold Kumpan
NATURFREUNDE Eisenbahn 21



Programm der Wiener NATURFREUNDE

T 01 893 6141 | E wien@naturfreunde.at | wien.naturfreunde.at

Mountainbike-Ausfahrt zur Kukubauerhütte

Sonntag, 14. Oktober 2018

Kriterien: 40 Kilometer | 800 Höhenmeter

Anmeldung bis 11.10.:

T 0660 343 5123 | E manf62@hotmail.com

Guide: Manfred Zechmeister | NATURFREUNDE Neubau

Pötzleinsdorf | Schwarzenbergpark | Mostalm | Jägerwaldsiedlung

Dienstag, 16. Oktober 2018, 9:30 Uhr

Treffpunkt: 18., Pötzleinsdorf (Endstelle Linie 41)

Kriterien: 4¾ Stunden Gehzeit | 15 Kilometer | 250

Höhenmeter | mittelschwer | Einkehr

Organisationsbeitrag: Gäste 2,50 Euro

Anmeldung: T 0664 426 3089

Wanderführer: Josef Nawrat | NATURFREUNDE Hietzing

Seniorinnen- und Seniorenwanderung Lainzer Tiergarten

Mittwoch, 17. Oktober 2018, 9:00 Uhr

Treffpunkt: 11., Simmeringer Platz (S- und U-Bahn-Station)

Kriterien: 5½ Stunden Gehzeit

Wanderführerin: Elisabeth Wielander | NATURFREUNDE

Simmering in Kooperation mit dem Pensionistenverband

Hagenbrunn

Donnerstag, 25. Oktober 2018, 13:00 Uhr

Treffpunkt: 21., Stammersdorf

Anmeldung: T 0660 396 3443

Wanderführer: Karl Schlager | NATURFREUNDE Kagran

Johannesbachklamm | Rothengrub | Puchberger Linie

Montag, 29. Oktober 2018, 8:20 Uhr

Treffpunkt: 10., Hauptbahnhof Wien (Gleis 1)

Kriterien: 3½ Stunden Gehzeit | leichte Wanderung

Anmeldung: T 0660 574 2954 | E heinz.steindl@aon.at

Wanderführer: Heinz Steindl | NATURFREUNDE Eisenbahn 21

Schottenhof | Steinhof | Dehnepark | Hütteldorf

Montag, 29. Oktober 2018, 9:30 Uhr

Treffpunkt: 14., Bahnhof Hütteldorf (Stiegenabgang unten)

Kriterien: 4½ Stunden Gehzeit | 14 Kilometer | 200

Höhenmeter | mittelschwer | Einkehr

Organisationsbeitrag: Gäste 2,50 Euro

Anmeldung: T 0664 426 3089

Wanderführer: Josef Nawrat | NATURFREUNDE Hietzing

Herbstnebel im Wienerwald

Mittwoch, 7. November 2018, 9:50 Uhr

Treffpunkt: 19., Grinzing (Endstelle Linie 38)

Kriterien: Einkehr am Ende der Wanderung

Anmeldung: T 0664 868 2058

Wanderführerinnen: Karoline Sassmann, Inge Steibl

NATURFREUNDE Kreativ Aktiv

Adventzauber Langenlois | Schiltern

Sonntag, 18. November 2018

Kriterien: 4½ Stunden Gehzeit | Fahrgemeinschaften

Anmeldung: T 0676 923 9313

Wanderführer: Helmut Fickert | NATURFREUNDE Favoriten

Purkersdorf | Heimbautal | Wienerwaldsee | Pressbaum

Mittwoch, 21. November 2018, 9:30 Uhr

Treffpunkt: 14., Bahnhof Hütteldorf (Stiegenabgang unten)

Kriterien: 4¾ Stunden Gehzeit | 14 Kilometer | 180

Höhenmeter | mittelschwer | Einkehr

Anmeldung: T 0664 426 3089

Wanderführer: Josef Nawrat | NATURFREUNDE Hietzing

Purkersdorf | Rudolfshöhe

Samstag, 24. November 2018, 9:05 Uhr

Treffpunkt: 14., Bahnhof Hütteldorf (Steig 1)

Kriterien: 3½ Stunden Gehzeit | leicht

Anmeldung: T 0681 103 6295

Wanderführer: Leo Kumpan | NATURFREUNDE Eisenbahn 21

Vom Wasser zum Wein

Dienstag, 27. November 2018, 9:45 Uhr

Treffpunkt: 12., Bahnhof Meidling (Kassenhalle, 10:07 Uhr:

Abfahrt nach Pfaffstätten)

Kriterien: Einkehr am Ende der Wanderung

Anmeldung: T 0699 1920 0284

Wanderführerin | Wanderführer: Hilde Maier, Gerhard

Kailbach | NATURFREUNDE Kreativ Aktiv

Helenental

Donnerstag, 29. November 2018

Anmeldung: T 0660 396 3443

Wanderführer: Karl Schlager | NATURFREUNDE Kagran

Christkindlmarkt auf der Rosenberg

Samstag, 1. Dezember 2018, 12:30 Uhr

Treffpunkt: 2., Bahnhof Praterstern; Rückkunft: 21:00 Uhr

Kriterien: Fahrt mit dem Nostalgie-Express der Regiobahn |

Adventmarkt mit Waldviertler Kunsthandwerk und Spezialitäten

| Sondervorführung der Falknerei (auf Selbstkosten)

Organisationsbeitrag: 46 Euro | Kinder 30 Euro (Fahrkosten,

Eintritt)

Anmeldung bis 10.11.: T 0664 426 3089 (erst gültig mit 20

Euro Anzahlung)

Wanderführer: Josef Nawrat | NATURFREUNDE Hietzing

Dies ist nur ein Auszug des umfangreichen Gruppenprogramms der NATURFREUNDE Wien, das auf Wunsch per Mail zugesandt wird. Das aktuelle Gruppenprogramm zum Download: wien.naturfreunde.at (unter „Service“)

Nationalpark Hohe Tauern

Über den Nationalpark Hohe Tauern müssten eigentlich drei Artikel geschrieben werden, denn rechtlich handelt es sich um drei Nationalparke: je einer in Kärnten, Tirol und Salzburg - geregelt über die jeweiligen Gesetze der Länder. Zur Abstimmung und für länderübergreifende Projekte gibt es den gemeinsamen Nationalparkrat. Von Christian Baumgartner.

Die Hohen Tauern sind der älteste Nationalpark in Österreich und mit über 1800 km² der größte in Mitteleuropa. Größter Besitzer ist der Österreichische Alpenverein, dem etwa ein Viertel der Fläche des Schutzgebiets gehört, die Bundesforste verwalten etwa 20 km², auch die NATURFREUNDE haben im Salzburger Rauristal Besitztümer. Aber ein Gutteil der kleineren Eigentümerinnen und Eigentümern sind Bauernfamilien der Region, denen zusammen etwa zwei Drittel des Schutzgebiets gehören. 110 wirtschaftende Landwirte sind in der Schutzgemeinschaft der Grundbesitzer im Nationalpark Hohe Tauern organisiert. Diese Konstellation, dass der Gutteil Bergvereinen und aktiven Landwirten gehört, ist für einen Nationalpark eine Besonderheit.

Die Entstehungsgeschichte des Nationalparks Hohe Tauern ist noch mehr als in anderen Schutzgebieten eng mit dem Wirken alpiner Vereine wie der NATURFREUNDE verbunden. Konkrete Absichten in den Alpen einen Naturschutzpark zu gründen, gab es schon vor dem Ersten Weltkrieg. Der in München ansässige Verein „Naturschutzpark“ kaufte im Stubachtal und im Amertal zu diesem Zweck beträchtliche Flächen an. Ein weiterer Grundstein wurde 1918 gelegt, als der Österreichische Alpenverein an der Südseite der Hohen Tauern, im Kärntner Teil der Glocknergruppe, mit der Spende des Villacher Holzindustriellen Albert Wirth 40 km² Land kaufte, das heutige Sonderschutzgebiet Gamsgrube.

Bedrohung durch Energiewirtschaft und Tourismus

Nach dem Zweiten Weltkrieg plante die Tiroler Wasserkraftwerke AG, Wasser der Krimmler Ache durch einen Stollen zum Speicherwerk Gerlos abzuleiten. 1951 bestanden zudem Pläne, eine Seilbahn auf den Fuscharkopf zu bauen - dabei wäre das einzigartige Naturdenkmal Gamsgrube zerstört worden. Während die NATURFREUNDE bis weit in die 1970er Jahre hinein gegen die geplante Erschließung des Sonnblickgebiets mit Seilbahnen und

später gegen eine geplante Stollenbahn aus dem Gasteinertal kämpften, gab es auf Tiroler Seite immer wieder neue Kraftwerkspläne.

Diese Pläne gipfelten 1986 in einem neuen Projekt für ein Speicherkraftwerk Dorfertal-Matrei der Osttiroler Kraftwerke GmbH. Diese neue Kraftwerksvariante rief nicht nur heftigen Widerstand alpiner Vereine hervor, sondern auch jenen der Bevölkerung. Die NATURFREUNDE setzten alle Hebel in Bewegung, um die Kraftwerksvorhaben abzuwenden, und Arik Brauer widmete ein Bild der Aktion „Rettet das Dorfertal“.



Nach langem, zähem Ringen gelang es den Naturschützerinnen und Naturschützern, die geplanten Projekte zur Wasserkraftnutzung der Krimmler Ache, der Umbalfälle, der Isel im Innerschlöss und den Bau des Dorfertalspeichers abzuwehren. Die Natur blieb für den Nationalpark Hohe Tauern erhalten.

Schritt für Schritt zum Nationalpark

Parallel zu den Erschließungsprojekten - auch um diese zu verhindern - traten zivilgesellschaftliche Organisationen engagiert für den Nationalpark Hohe Tauern ein und forderten von den zuständigen Ministerien und den Landesregierungen die möglichst rasche Realisierung des Projekts. Das hartnäckige Ringen und die

jahrelange Basisarbeit der Naturschützerinnen und Naturschützer machten sich schließlich bezahlt: Als Beitrag zum Europäischen Naturschutzjahr 1970 entschlossen sich Kärnten, Salzburg und Tirol einen länderübergreifenden Nationalpark zu schaffen und hielten dies am 21.10.1971 in der Ländervereinbarung von Heiligenblut fest.

Die NATURFREUNDE stellten einen Antrag an das Land Salzburg, die 11.000 Hektar Grundbesitz am Sonnblick zum Vollnaturschutzgebiet zu erklären und als Nationalpark-Modellregion zu gestalten. Eine bundesweite Informationskampagne und Unterschriftenaktion „Aktiv für den Nationalpark Hohe Tauern“ brachte insgesamt 120.000 Unterschriften und führte letztlich - von Heinz Fischer initiiert - zur einer parlamentarischen Enquete, in der sich das Land Kärnten hinter einen Nationalpark stellte. Auch die vom Alpenverein gestartete Aktion „SOS Innerschlöss“ brachte mehr als 80.000 Unterschriften.

Offiziell wurde der Nationalpark Hohe Tauern 1981 durch eine erste Verordnung Kärntens etabliert. Salzburgs Nationalparkgesetz trat 1984 in Kraft und Tirol brachte seine Bemühungen im Jahre 1992 zum Abschluss.

Im Dezember 1984 forderte die Vollversammlung der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz (heute Umweltdachverband), dass die Bundesforste das Gebiet um die Krimmler Wasserfälle, den Talschluss des oberen Sulzbachtals, den Wiegenwald im Stubachtal und den Rauriser Durchgangswald als Sonderschutzgebiete in den Nationalpark Hohe Tauern einbringen. 1985 kamen die Bundesforste dieser Forderung nach.

Einrichtung unterschiedlicher Schutzzonen

Es war früh klar, dass es unmöglich ist, für den Gesamtbereich des Nationalparks die striktesten Forderungen durchzusetzen. So untersagen die Gesetze zwar generell „jedigliche nachhaltige oder erhebliche Beeinträchtigung der Natur [...] und jede

Bild Seite 12: Dorotheum Wien |
Erich (Arik) Brauer (Wien 1929 geb.):
„Rettet das Dorfertal“, rechts unten signiert
„Brauer“, nummeriert 124/400,
Farbradierung

Foto Seite 13: NATURFREUNDE Landstraße

erhebliche Lärmentwicklung“, aber das Gebiet ist seit Urzeiten besiedelt und wird bewirtschaftet. Also wurde die Einteilung in eine Kern- und eine Außenzone vorgenommen. Beide Zonen sind für die Energiewirtschaft und rigorose Erschließungsprojekte tabu.

In der Kernzone, es ist dies die Eis- und Felsregion, sind menschliche Eingriffe auf drei Viertel der Fläche generell ausgeschlossen. Die Außenzone erstreckt sich über Almen und Waldgebiete, die an die Hochregion anschließen. Sie dürfen, ja sollen bewirtschaftet werden, und zwar in schonender Weise, wie dies von Alters her geschehen ist. Zusätzlich gibt es einige Sonderschutzgebiete als strengste Schutzkategorie, wie die Gamsgrube, das Piffkar und das innere Untersulzbachtal

Auf die Erfolge im Nationalpark Hohe Tauern können die NATURFREUNDE zu Recht stolz sein. Dennoch gibt auch heute immer wieder Begehrlichkeiten der Energie- und der Tourismuswirtschaft, die den Schutzgedanken des Nationalparks in Frage stellen.

Mit dem Portrait des Nationalparks Hohe Tauern beenden wir unsere Reise durch die sieben österreichischen Nationalparke. Zum Abschluss des Schwerpunkts der NATURFREUNDE Wien 2017 und 2018 wird sich die letzte Folge der Serie im nächsten Magazin mit der Zukunft der Schutzgebiete in Österreich und mit der Frage, ob wir weitere Nationalparke brauchen, befassen.

Literatur

Sylvia Steinbauer: NGO-Geschichte der Nationalparks. In: Umweltdachverband (Hrsg.), Die Zukunft der Nationalparke in Österreich. 2009

www.hohetauern.at

Der letzte Artikel

Wintermagazin 2018: Die Zukunft der Nationalparke in Österreich



Aktiv in den Nationalparken

Nationalparke sind großflächige Schutzgebiete mit besonders wertvollen Naturräumen. Hier kann sich die Natur weitgehend ungestört entfalten, damit sie auch für zukünftige Generationen erhalten bleibt. Für 2017 und 2018 wählten die NATURFREUNDE Wien die Nationalparke zu ihrem Jahres-Schwerpunktthema.

Keis: Hochtör | Planspitze | Hochzinödl

Freitag, 14. bis Sonntag, 16. September 2018

Treffpunkte: 16:00 Uhr: 3., Keinergasse 20 | 19:00 Uhr: Radmer an der Hasel, Gasthaus Erzberg

teils sehr exponierte, schwere Bergtouren im Gesäuse | täglich 7 Stunden Gehzeit | 1300 Höhenmeter | Klettersteig B, Kletterstellen UIAA 2- | Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, gute Kondition | Ausrüstung: Helm, Regenschutz, Bergschuhe, Leichtgurt, Klettersteig-Set, Hüttenschlafsack, Stirnlampe, NATURFREUNDE-Ausweis
Organisationsbeitrag: 20 Euro (nur noch Restplätze!)

Anmeldung bis 1.9.: E erich.koenig@bsa.at | T 0664 425 1834

Guide: Erich König | NATURFREUNDE Landstraße

Nationalpark Donau-Auen: Orth an der Donau

Sonntag, 16. September 2018

4 Stunden Gehzeit | 13 Kilometer | Einkehr unterwegs | Museumsbesuch (eventuell) | Ausrüstung: festes Schuhwerk, Regenschutz, Getränke | familienfreundliche Wanderung in der einzigartigen Flusslandschaft

Organisationsbeitrag: 5 Euro + Fahrtkosten (S-Bahn, Fähre)

Anmeldung bis 9.9.: E lauftante@gmail.com | T 0699 1818 4233

Wanderführerin: Karin Kronika | NATURFREUNDE Landstraße

Aulehrpfad

Dienstag, 25. September 2018, 9:15 Uhr

Treffpunkt: 22., Kagran (U1-Station, 9:28 Uhr: Abfahrt Buslinie 26A nach Groß-Enzersdorf)

2 Stunden Gehzeit | ein leichter Spaziergang bei Orth an der Donau | Einkehr am Ende

Anmeldung: T 0664 868 2058

Wanderführerin: Inge Steibl | NATURFREUNDE Kreativ Aktiv

Herbst in der Lobau

Sonntag, 11. November 2018, 9:30 Uhr

Treffpunkt: 22., Aspernstraße (U2-Station)

3¼ Stunden Gehzeit | 15 Kilometer | leicht | Einkehr

Anmeldung: T 0664 426 3089

Wanderführer: Josef Nawrat | NATURFREUNDE Hietzing

Die Zukunft der Alpen

Unter dem Namen „WhatsAlp“ wanderte vom 3.6. bis zum 29.9.2017 eine Gruppe von Alpenfachleuten von Wien nach Nizza. Entlang der 1800 Kilometer langen Route durch Österreich, die Schweiz, Italien und Frankreich fanden rund 70 Veranstaltungen mit mehreren hundert Beteiligten statt. Die Wandergruppe traf zahlreiche Menschen und Organisationen, die sich für die Alpen einsetzen, rund 200 Personen wanderten über kürzere oder längere Zeit mit. Von Christian Baumgartner, Dominik Siegrist, Harry Spiess und Gerhard Stürzlinger.

Ein Ziel des Projektes war, den aktuellen Zustand der Alpen zu dokumentieren und sich mit verschiedenen Menschen vor Ort und unterwegs auszutauschen. Ein weiteres Ziel war, einen Vergleich mit den Ergebnissen der Alpendurchquerung „TransALPedes“ im Jahr 1992 zu ziehen. Zur Rückschau kommt der Blick in die Zukunft: Wie werden die Alpen in 25 Jahren aussehen, wenn 2042 vielleicht wieder eine Gruppe zu einer Alpenwanderung aufbrechen wird? Wo liegt der grösste Handlungsbedarf im Moment?

Ein wichtiger Rahmen des Projekts ist die Alpenkonvention, mit der sich die Alpenländer zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung der Alpen bekannt haben. Wir haben auf unserer Wanderung immer wieder festgestellt, dass die Alpen keine homogene Einheit bilden, und dass die Ausgangslage und die aktuelle Situation in den verschiedenen Alpenregionen sehr unterschiedlich sind.

Die wichtigsten Ergebnisse des Projekts lassen sich in 7 Punkten zusammenfassen, die die Erfahrungen und Erlebnisse wiedergeben, die während der Tour gemacht wurden.

(1) Die Klimaerwärmung hat weiter zugenommen und ihre Folgen werden immer deutlicher sichtbar.

War der Klimawandel 1992 ein in den Alpen noch wenig beachtetes Thema, so haben wir diesen nun als zentrale Herausforderung wahrgenommen. Während der Wanderung beobachteten wir zahlreiche Spuren der Klimaerwärmung und deren Folgen für Natur und Mensch. Besonders augenfällig war der beschleunigte Rückgang der Gletscher. An zahlreichen Orten sind uns auch die deutlichen Spuren von Naturereignissen wie Hochwasser, Bergstürzen und Murgängen aufgefallen. Wir haben aufwändig erstellte Schutzbauten bemerkt, die es 1992 in dem Ausmass noch nicht gab. Ein weiteres Zeichen für den Klimawandel waren der massive Ausbau der künstlichen Beschneiung in vielen Skigebieten und heute verbreitete Massnahmen wie Snowfarming oder Abdecken von Gletschern. Viele tiefliegende Skigebiete haben demnach keine

Zukunft. Strategien gegen die Klimaerwärmung und deren Folgen werden zwar im Vergleich zu 1992 vielerorts deutlich stärker diskutiert, ernsthafte Ansätze hin zu einer klimaverträglichen Alpenentwicklung wurden uns aber nur an wenigen Orten vorgestellt. Augenfällig waren auch die Auswirkungen der grossen Hitze auf den Bergtourismus, der an einigen Orten einen grossen Boom verzeichnete.

Die Alpen sind vom Klimawandel und seinen Folgen besonders stark betroffen; im Rahmen der dringend notwendigen, konsequenteren Klimaschutzpolitik der Staaten braucht es speziell angepasste Strategien für diesen sensiblen Natur-, Wirtschafts- und Lebensraum.

(2) Dem global ausgerichteten, unökologischen Intensivtourismus stehen neue Formen des naturnahen Tourismus in den Alpen gegenüber.

In den vergangenen 25 Jahren sind im naturnahen Sommertourismus zahlreiche neue Aktivitäten und Angebote entstanden (Mountainbiken, Themenwandern, Abenteuerangebote in allen Ländern und vielen Regionen). Tourismusorte setzen verstärkt auf regionale Produkte, vor allem in der Gastronomie.

Globale Tourismusdestinationen konkurrieren heute den Alpentourismus deutlich stärker als 1992. Beim Besuch einiger der grossen Destinationen haben wir festgestellt, dass die Aufrüstung noch einmal stark zugenommen hat: Ausbau und Zusammenschlüsse von Skigebieten, neue Skipisten, künstliche Beschneiungsanlagen, Bau von Speicherbecken und Mountainbike-Downhill-Trails. Diese identitätslose, technisierte Skilandschaften zu durchwandern, war für uns äusserst befremdlich und hatte mit Naturerleben nur wenig zu tun. Die Frage stellt sich, inwieweit die ausgebauten Skigebiete in Zukunft noch rentabel betrieben werden können angesichts dieses Aufwands.

In vielen Regionen mussten wir feststellen, dass die Zersiedlung der Landschaft durch Ferienwohnungen weiter voranschreitet. In der Schweiz erhielten wir den Eindruck, dass das neue Zweitwohnungsge-

setz noch nicht richtig greift. Die Renovation und Umnutzung von alten Bauernhäusern als Zweitwohnungen haben wir insbesondere in Frankreich und Italien beobachtet.

Der Alpentourismus benötigt dringend eine Reform in Richtung Nachhaltigkeit, sei dies durch Ökologisierung des intensiven Tourismus oder durch konsequentere Förderung eines an die jeweiligen lokalen Verhältnisse angepassten, naturnahen Tourismus.

(3) Der Transitgüterverkehr auf der Straße hat weiter zugenommen und auch der motorisierte Freizeitverkehr hat sich in den vergangenen 25 Jahren stark entwickelt.

Die Wandergruppe traf in Österreich, der Schweiz, Italien und Frankreich auf neun große, alpenquerende Transitstraßen. Auf den meisten dieser Achsen, von denen seit 1992 einige ausgebaut wurden, hat der Güterverkehr stark zugenommen. In Österreich und der Schweiz ist nahezu eine Verdoppelung zu verzeichnen, was wir beim Wandern entlang einiger Transitstraßen deutlich spürten. Der Güteranteil im alpenquerenden Schienenverkehr liegt heute nur in der Schweiz relativ hoch (68%). In Frankreich beträgt dieser lediglich 15%, in Österreich 28%. Damit verbunden ist nicht nur eine starke Belastung der Alpentäler mit Luftschadstoffen und Lärm, sondern die ausgebauten Verkehrswege beanspruchen auch immer mehr Fläche und das in Gebieten, die aus topographischen Gründen ohnehin wenig nutzbares Land zur Verfügung haben. Die Schweizer Verlagerungspolitik im Transitgüterverkehr zeigt eine gewisse Wirkung, aber das in der Verfassung und den Gesetzen verankerte Ziel ist noch nicht erreicht. In der EU fehlen bisher die Instrumente zur Verlagerung des Transitgüterverkehrs auf die Schiene.

Nach unserer Wahrnehmung hat sich der motorisierte Freizeitverkehr auf der Straße seit 1992 mindestens verdoppelt. Besonders aufgefallen ist uns eine starke Zunahme von schweren Motorrädern. Der steigende Verkehr hängt nicht nur mit der zunehmenden Motorisierung, sondern auch

mit dem Neubau und der Verbesserung von vielen Bergstraßen zusammen. Trotz einer Reihe von Projekten zur Förderung der sanften Mobilität gelingt es insgesamt nicht, den überbordenden Freizeitverkehr in den Alpen zu besänftigen.

Die Alpenländer und die EU sind gefordert, neue Regelungs- und Förderinstrumente zur Eindämmung des Transitverkehrs, zur Verlagerung insbesondere der Gütertransporte auf die Schiene und zur Besänftigung des motorisierten Freizeitverkehrs zu schaffen. Bereits entwickelte Modelle für den Güterverkehr wie eine Alpentransitbörse oder eine Alpentransitabgabe sind konkret einzuführen, damit die Lebensqualität entlang der Verkehrsachsen nicht noch weiter eingeschränkt wird.

(4) Die Energiewende führt zu neuen Konflikten zwischen Energieprojekten und Landschaftsschutz.

Wir stellen erleichtert fest, dass die meisten der Pumpspeicherprojekte, deren Standorte wir 1992 besuchten, heute nicht mehr aktuell sind. Stattdessen stehen neue Kraftwerksprojekte zur Diskussion, die mit der Energiewende begründet werden. Insgesamt ist deren Beitrag an die zukünftige Energieversorgung relativ gering. Die geplante Zerstörung der letzten intakten Berglandschaften für die Nutzung von erneuerbarer Energie führt zu neuen Konflikten in Naturschutzkreisen, insbesondere in der Schweiz.

In allen Ländern entlang der Route sind uns zahlreiche neue Kleinkraftwerke aufgefallen. Diese wurden oftmals mit wenig Sensibilität in die empfindliche alpine Landschaft gebaut. Neue Windkraftanlagen haben wir wenige angetroffen, aber in Österreich und Südtirol viele neue Solaranlagen auf den Hausdächern.

Der Ausbau der erneuerbaren Energiequellen in den Alpen darf nicht auf Kosten der letzten unerschlossenen Alpentäler gehen. Es braucht eine Energiepolitik, die neben Förderungen auch Lenkungsmaßnahmen vorsieht, damit der Energieverbrauch nicht weiter zunimmt.

(5) Angesichts neuer Parke und Grossschutzgebiete stellt sich die Frage: Kulturlandschaft oder Wildnis fördern?

Seit 1992 ist eine Reihe neuer National- und Naturparke entstanden, von denen wir in einige durchwandert haben. Insbesondere neue Nationalparks schützen die Landschaft längerfristig vor Energieprojekten und Skigebieten. Für viele Parke stellt sich die Frage, wie stark sie die traditionelle alpi-

ne Kulturlandschaft erhalten oder inwieweit sie eine neue Wildnis fördern sollen. In der Kernzone der Nationalparke steht die freie Naturentwicklung im Zentrum. Regionale Naturparke erhalten vor allem die naturnahe Kulturlandschaft.

Die Wildnisdiskussion ist verknüpft mit Fragen der Biodiversität und der Bevölkerung der betreffenden Talschaften. In der Schweiz wurde ein neuer Nationalpark von der lokalen Bevölkerung an mehreren Orten abgelehnt. Auch die Problematik der Großraubtiere wie Bär und Wolf, die sich nicht an Länder- und Schutzgebietsgrenzen halten, wurde in den Diskussionen immer wieder angesprochen.

Es braucht eine offene Debatte über die Frage der zukünftigen Wildnisentwicklung in Großschutzgebieten und darüber hinaus in den gesamten Alpen, basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, bisherigen Erfahrungen und unter Einbezug der Bevölkerung.

(6) Das „Bioland Alpen“ ist seit 1992 in vielen Tälern Realität geworden, während an anderen Orten weiterhin intensive und unökologische Land- und Forstwirtschaft dominieren.

Seit 1992 hat sich die biologische Berglandwirtschaft in vielen Tälern der Alpen durchgesetzt. Schwerpunkte bilden die Milch- und Fleischproduktion sowie der Anbau von Kräutern, speziellen Getreidesorten und Obst. An anderen Orten beobachteten wir eine weiterhin intensive, unökologische Landwirtschaft mit großflächigen Monokulturen und Pestizideinsatz. Besonders auffällig sind die Auswirkungen der intensiven Forstwirtschaft auf die Landschaft mit vielen Kahlschlägen und großen Waldstraßen. Wir haben aber auch viele Naturwälder und Waldreservate gesehen.

Nach wie vor ist die Berglandwirtschaft in den Ländern und Regionen der Alpen sehr unterschiedlich ausgeprägt. In vielen Gebieten der italienischen und französischen Westalpen ist sie fast vollständig zum Erliegen gekommen. In der Folge verbuscht die Kulturlandschaft immer mehr. In Teilen Österreichs, Südtirols und der Schweiz haben wir dagegen eine dynamische Berglandwirtschaft angetroffen. Aber auch dort bemerkten wir eine fortschreitende Entwertung der Landschaft durch Einwachsen des Waldes in schwierig zu bewirtschaftenden Lagen.

Im Rahmen der Landwirtschaftspolitik der Alpenländer und der EU ist die Ökologisierung der Berglandwirtschaft weiter zu fördern und eine flächendeckende Bio-Land-

wirtschaft in den Alpen anzustreben; die Kooperation zwischen Landwirtschaft und Tourismus ist weiter zu verstärken.

(7) Die Alpen sind durch ein starkes Bevölkerungswachstum geprägt, leiden aber dennoch in vielen Regionen verstärkt an flächenhafter Abwanderung. Über Italien einreisende Flüchtlinge fordern die Alpenregionen heraus.

Die Bevölkerung der Alpen ist in den vergangenen 25 Jahren stark gewachsen, wobei die genauen Zahlen auseinandergehen. An zahlreichen Orten haben wir erlebt, dass die Bevölkerungsdynamik regional sehr unterschiedlich ist. Während die Besiedlung in den Einzugsgebieten der Städte und in vielen großen Längstälern der Alpen seit 1992 stark zugenommen hat, stagniert die Bevölkerung in den Randregionen oder nimmt weiter ab. An einigen Orten führt dies zu geringeren politischen Einflussmöglichkeiten der Berggebiete. Auch die Altersstruktur hat sich in vielen Gebieten verändert, so haben wir in den Randregionen deutlich weniger Jugendliche angetroffen als vor 25 Jahren.

Die Alpen sind eine Großregion, die von je her durch Wanderung und Migration geprägt war. Mit der Flucht vieler Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten nach Europa sehen sich die Grenzregionen in den Alpen nun aber mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Die Bevölkerung ist ob der Ankunft zahlreicher Flüchtlinge oft überfordert. In mehreren Regionen haben wir dennoch engagierte lokale Initiativen getroffen, die sich für die Flüchtlingshilfe einsetzen.

Es braucht neue, den jeweiligen nationalen und regionalen Verhältnissen angepasste Strategien und Modelle, um das starke Wachstum der Alpenstädte zu bremsen und die Randregionen für Wohnen und Arbeiten wieder attraktiver zu machen. Im Rahmen der europäischen Flüchtlingspolitik müssen die spezifischen Herausforderungen, mit denen periphere Grenzregionen konfrontiert sind, berücksichtigt werden. Insbesondere braucht es Unterstützung finanzieller und fachlicher Art, damit die oftmals finanzschwachen Berggemeinden die Integration der Zugezogenen leisten können.

Fazit: Der Alpenraum könnte und muss nachhaltiger gestaltet werden, bis in 25 Jahren vielleicht wieder eine Gruppe zu einer Alpenwanderung aufbrechen wird.

Im Detail dokumentiert sind die Wanderung und alle Begegnungen hier:

www.whatsalp.org



Alle sind willkommen: Kinder, Teens, Tweens, Studierende, junge Erwachsene, Thirty something,...

Die NATURFREUNDE Jugend Wien bietet in der kommenden Wintersaison auch Skitouren an.

Skitouren-Wochenende im Triebental

Freitag, 18. bis Sonntag, 20. Jänner 2019

Im Triebental sind wir dem Himmel ein Stück näher. Die Bergerhube liegt auf 1200 Meter Seehöhe und bietet für Skitourengängerinnen und Skitourengänger die ideale Ausgangsbasis, um die Vielzahl an interessanten Gipfeln in Angriff zu nehmen.

Treffpunkt | Quartier: 18.1., 9:00 Uhr | Bergerhube, 8785 Hohentauern, Triebental 29 (www.bergerhube.at)

Anmeldung bis 21.2.2019: NATURFREUNDE Reisebüro Wien
T 01 893 6141 | E reisebuero.wien@naturfreunde.at
maximal 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Skitouren-Wochenende im Sölkital

Donnerstag, 7. bis Sonntag, 10. Februar 2019

Das Gebiet um den im Winter gesperrten Sölkpass bietet zahlreiche Genussstouren abseits des Massentourismus, ruhige Aufstiege in herrlicher Naturlandschaft und Abfahrten auf unberührten Hängen.

Treffpunkt | Quartier: 7.2., 19:00 Uhr (gemeinsames Abendessen) | Gasthof Zum Gamsjäger, Sankt Nikolai (www.zumgamsjaeger.at)

Anmeldung bis 21.12.2018: NATURFREUNDE Reisebüro Wien
T 01 893 6141 | E reisebuero.wien@naturfreunde.at
maximal 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Skitouren-Wochenende im Lesachtal

Donnerstag, 21. bis Sonntag, 24. März 2019

Das Lesachtal gilt seit Jahren als Geheimtipp unter Skitourengängerinnen und Skitourengängern. Die Vielzahl an Routen garantiert, bei den genussvollen Touren die Hänge und Rinnen oft ganz alleine befahren zu können. Es gibt viele Seitentäler mit skitourentauglichen Gipfeln.

Treffpunkt | Quartier: 21.3., 19:00 Uhr (gemeinsames

Abendessen) | Gasthof Zur Post, 9654 Sankt Lorenzen 42

Anmeldung bis 21.2.2019: NATURFREUNDE Reisebüro Wien
T 01 893 6141 | E reisebuero.wien@naturfreunde.at
maximal 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

für alle Skitouren-Wochenende gilt:

Kosten: in Ausarbeitung

Leistungen: Nächtigungen im Doppelzimmer mit Halbpension und Tourentee | NATURFREUNDE-Tourenguide | 3 Tourentage | individuelle Anreise (Fahrgemeinschaften)

Anforderungen: mittelschwere Touren | Kondition für Aufstiege von bis zu 5 Stunden | sicheres Skifahren bei allen Schneeverhältnissen | keine Einkehr während der Touren
verpflichtende **Ausrüstung:** Skitouren-Set | Steigfelle | Harscheisen | 3-Antennen-LVS-Gerät | Lawinenschaufel und Lawinensonde | empfohlen: Lawinen-Airbag und Helm
Tourenleiter: Gerhard Plunder

Exklusiv für Naturfreunde

Happy Hour Klettern!

montags um 17:15 Uhr
offene Klettergruppe
mit Voranmeldung (Limitierte Plätze)

nur € 5,50
inkl. € 0,50

cornelia.weber@naturfreunde.at
Tel.: 01 893 6141-11

Kletterstammtisch

Mi., 7. November 2018
18 Uhr

@ Aera
1., Gonzagagasse 11

Anmeldungen: cornelia.weber@naturfreunde.at
oder fb.com/naturfreundejugendwien

Wintersport

Detailprogramme, Informationen und Anmeldungen: T 01 893 6141 | E reisebuero.wien@naturfreunde.at

Skiwoche in Zauchensee

Samstag, 12. bis Samstag, 19. Jänner 2019

Das Hotel*** Brückenwirt liegt in Altenmarkt bei Zauchensee - inmitten der Salzburger Sportwelt, mit dem Skiparadies Amade vor der Haustür. Unser Reisebus, der für die Dauer der Reise zur Verfügung steht, bringt uns innerhalb weniger Minuten in die verschiedenen Skigebiete. Das Hotel bietet freundlich-sonnige Komfortzimmer - alle mit Telefon, Radio, Safe, SAT- Farb-TV, Bad oder Dusche und WC - und zum Ausspannen einen 170m² großen Wellnessbereich mit finnischer Stubensauna, Kräuter-Laconium, Dampfbad, Infrarot-Wärmekabine, Whirlwanne, Wärmebank, Solarium, Fitnessraum, Frischlufttraum und einen großzügigen Ruheraum. Der Brückenwirt verfügt auch über ein Hallenbad (Badesachen nicht vergessen!) und bietet verschiedene Massagen an (auf Selbstkosten). Die Benützung des Freizeitbereichs ist inbegriffen. Auch kulinarisch werden wir verwöhnt: am Morgen mit einem schmackhaften Frühstücksbuffet mit Saftbar und Bioecke, am Abend mit einem 3-Gänge-Menü mit Auswahl aus zwei Hauptspeisen und Salatbuffet, einmal Bauernbuffet und einmal Dessertbuffet.

Kosten pro Person: 799 Euro | Einzelzimmerzuschlag 140 Euro

Leistungen: Busfahrten | Nächtigungen mit Halbpension | InstruktorInnen der NATURFREUNDE

Anmeldung: NATURFREUNDE Reisebüro Wien

T 01 893 6141 | E reisebuero.wien@naturfreunde.at

Hatha-Yoga für alle

Yoga sind seit langer Zeit praktizierte Übungen, die sich mit dem Menschen in seiner Ganzheit beschäftigen. Sie bestehen aus Körperhaltungen, Atemübungen, Konzentration und Meditation sowie Entspannung. Yoga kräftigt die Muskulatur, vertieft die Atmung, stärkt Energie und Lebensfreude, führt zu mentaler Stärke, innerer Ruhe und Ausgeglichenheit und wirkt Stress entgegen. Yoga ist körperliches und geistiges Training.

Termine: 19.9., 18:30 bis 20:00 Uhr: Gratis-Schnupperabend für Einsteigerinnen und Einsteiger (Anmeldung erforderlich) | Kurs mit 10 Einheiten, jeweils Mittwoch von 18:30 bis 20:00 Uhr: 3., 10., 17., 24. und 31.10., 7., 14., 21. und 28.11. sowie 5.12.2018

Kosten: Mitglieder 135 Euro (Angehörige 110 Euro) | Gäste 160 Euro | Entspannungs-Bonus für Mitglieder ab der 3. Buchung 100 Euro (Angehörige 90 Euro)

Ort: 22., Yogaraum im NATURFREUNDE-Zentrum (Erzherzog-Karl-Straße 108, Stiege nach dem Parkplatz links)

Yogalehrerin: Brigitte Arndorfer

Abmeldung: NATURFREUNDE Wien | T 893 6141

E wien@naturfreunde.at (mindestens 5, maximal 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)

NATURFREUNDE Wintersport-Woche in Mittersill

Samstag, 2. bis Samstag, 9. Februar 2019

Die „Nationalpark-Hauptstadt“ Mittersill mit seinen Ortsteilen Hollersbach und Stuhlfelden liegt im Oberpinzgau am Oberlauf der Salzach, dem größten Fluss in Salzburg. Sie sind mit der von Krimml bis Zell am See verkehrenden Pinzgauer Lokalbahn miteinander verbunden. Mittersill liegt nicht nur inmitten der Nationalpark-Region Hohe Tauern, sie ist auch Sitz der Nationalparkverwaltung und bietet ein Nationalpark-Ausstellungszentrum. Die kleine Stadt im Herzen der Tauern birgt viele weitere Schätze.

Gemeinsam mit unseren InstruktorInnen und InstruktorInnen genießen wir eine erlebnisreiche Woche. Neben Skifahren, Skitourengehen, Snowboarden und Langlaufen gibt es auch Möglichkeiten zum Kutschenfahren und Rodeln.

Quartiere: Hotel Bräurup, Hotel Heitzmann (Zusatzquartier aufgrund der großen Nachfrage) | Gratis-Sauna und Dampfbad, Frühstücksbuffet, tägliche Skijause, 3-gängiges Abendmenü mit Menüwahl und reichhaltigem Salatbuffet

Kosten pro Person: Erwachsene 599 Euro | Kinder bis 6 Jahre im Zimmer der Eltern 130 Euro | Kinder von 6 bis 14 Jahre im Zimmer der Eltern 349 | Kinder mit einem Erwachsenen im Zimmer 459 Euro | Einzelzimmerzuschlag 70 Euro | Doppelzimmer als Einzelzimmer - Zuschlag 105 Euro

Leistungen: Nächtigungen mit Halbpension | InstruktorInnen der NATURFREUNDE | individuelle Anreise

Anmeldung: NATURFREUNDE Reisebüro Wien

T 01 893 6141 | E reisebuero.wien@naturfreunde.at

Firnwoche am Arlberg

Samstag, 2. bis Samstag, 9. März 2019

Für alle Skifans ist diese Woche ein perfekter Winterausklang. Der Gratis-Skibus bringt uns ins Skigebiet Sankt Anton. Unsere Pension in Flirsch bietet Dusche und WC sowie SAT-TV in allen Zimmern. Verpflegt werden wir mit einem Frühstücksbuffet und Abendmenü mit Salatbuffet und Menüwahl. Der Wellnessbereich im Haus lässt keine Wünsche offen.

Für unsere Teilnehmer gibt es einen Gutschein für 1 Woche kostenloses Ski-Depot in St. Anton direkt neben den Liften.

Kosten pro Person: Erwachsene 599 Euro | Einzelzimmerzuschlag 70 Euro

Leistungen: Nächtigungen mit Halbpension | InstruktorInnen der NATURFREUNDE | Liftkarte auf Selbstkosten (kann im Quartier bezogen werden) | individuelle Anreise (auf Wunsch organisieren wir eine ÖBB-Gruppenreise)

Anmeldung: NATURFREUNDE Reisebüro Wien

T 01 893 6141 | E reisebuero.wien@naturfreunde.at

Im Wintermagazin (Dezember 2018) erscheint die nächste Alpenbeilage speziell mit Skitouren- und Wintersport-Angeboten.

Gründung der touristischen Gruppe der Arbeiterbewegung als Gegenkonzept zum bürgerlichen Alpinismus

In der letzten Ausgabe wurde von den gesellschaftlichen Verhältnissen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erzählt: von Industrialisierung, vom Aufstieg des bürgerlichen Kapitalismus und der Verelendung und Entwurzelung der Masse der Bevölkerung. Teile dieses Proletariats emanzipieren ein starkes Selbstbewusstsein und begründen die Sozialdemokratie. Nun beginnt die proletarische Kulturbewegung alle Lebensbereiche zu erobern und ein gesellschaftliches Gegenmodell zu entwickeln. Von Herbert Wagner.

Bürgerlicher Alpinismus

Der Adel und der Klerus (die feudale Klasse) verbringen schon seit langem den Sommer in den Bergen. Mit dem Aufstieg des Kapitalismus beginnt auch das Bürgertum die Sommerfrische in der Natur zu erleben. 1862 wird der Alpenverein gegründet. Die bürgerlichen Alpenfreunde der damaligen Zeit wollen einerseits die Natur erobern, so werden immer mehr Gebiete in den Alpen „colonisiert“, andererseits vor den tristen städtischen Verhältnissen fliehen und Erholung vom Stadtleben suchen. Gerade dieser Eskapismus steht bei vielen im Vordergrund: Die bürgerlichen Naturliebhaber gehen in die Natur, um Gott näher zu sein und Gott zu finden.

Durch die Umbrüche des 19. Jahrhunderts und ihre negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft dient die Natur vielen als Projektionsfläche für alle möglichen Vorstellungen (und tut dies heute noch). In den Zeitschriften des Alpenvereins zeichnet sich ein deutlicher Trend in Richtung „zurück zur Natur“ ab, der Natur als eine Art Ruhepol sieht, wo die Welt noch in Ordnung ist.

Es beginnt die „belle époque“ der großen Hotels und Sommerfrischen in Österreich und der Schweiz. Von dieser Entwicklung ausgeschlossen bleibt, wie in allen gesellschaftlichen Belangen, das hart arbeitende Proletariat.

Gründung der NATURFREUNDE

Auf einer gemeinsamen Wanderung durch den Wienerwald besprechen der **sozialdemokratische Pädagoge Georg Schmiedl** und sein Wanderfreund, der Kaufmann Simon Katz, die Idee einer „touristischen Gruppe“ für Arbeiterinnen und Arbeiter. Ende März 1895 geben sie in der Wiener „Arbeiter-Zeitung“ eine Annonce auf, dass Naturfreunde eingeladen werden, eine sol-

che Gruppe zu gründen. Unter den rund 30 Antwortschreiben ist auch jenes am 23. März von drei Wohnungsnachbarn in der Josefstadt abgeschickte: von den Brüdern Josef und Alois Rohrauer sowie dem Jus-Studenten Karl Renner.



Der **Metallarbeiter Alois Rohrauer** und seine Frau kümmern sich zu dieser Zeit um den jungen Studenten **Karl Renner**, der gerade an seiner Doktorarbeit schreibt, und dessen Frau und verköstigen beide. Der aus der oberösterreichischen Gemeinde Spital am Pyhrn stammende Sensenschmied Rohrauer ist wie viele andere Arbeiter auch nach Wien gekommen, weil er sich hier bessere Arbeitsbedingungen erhofft hat. Er arbeitet in einer Zahnradfabrik und verbringt seine spärliche Freizeit in den Wiener Hausbergen. Er ist ein begeisterter Wanderer und Alpinist und hält seinem jungen Schützling immer wieder Vorträge darüber, wie sehr auch die Touristik für den Klassenkampf nützlich sei. Denn:

„[...] sie allein schütze den Arbeiter vor physischem Verkommen, sie allein vermöge ihn dem Fluche des Alkoholismus zu entreißen, sie allein brächte ihn zurück zur Natur, lehre ihn die Natur wissenschaftlich zu betrachten, entziehe ihn so verdummenden Einflüssen des Aberglaubens.“

Schon am **28. März 1895** findet im Extrazimmer des **Gasthauses „Zum silbernen Brunnen“ (Berggasse 5)** eine erste Besprechung statt, an der etwa 40 Interessenten teilnehmen. Die beiden Initiatoren wollen selbst nicht allzu sehr in Erscheinung treten, weil sie um ihre berufliche Existenz fürchten. Also werden

drei andere Sozialdemokraten in den Gründungsausschuss gewählt: Alois Rohrauer, **Leopold Happisch** und Anton Kreutzer. Der angehende Jurist Karl Renner entwirft die Statuten der „Touristischen Gruppe der Sozialdemokraten“.

Die erste gemeinsame Wanderung

Am Ostersonntag, den 14. April 1895 findet die erste gemeinsame Wanderung statt:

„[...] Zusammenkunft: Früh halb 8 Uhr in der Abfahrtshalle des Südbahnhofs. Erkennungszeichen: die Arbeiter-Zeitung. Abfahrt: 8 Uhr nach Mödling. Promenadenweg über die Klause, über den Anninger nach Gaaden. Daselbst Mittagsstation in Schönys Gasthaus. Rückweg in die Hinterbrühl. Jause: Gasthaus ‚Zur elektrischen Bahn‘, wo auch die nachmittags Nachkommenden treffen. Führer: Genosse Rohrauer.“

62 Männer und Frauen nehmen an diesem Ausflug teil, Lehrerinnen und Lehrer, Beamte, Studierende sowie manuelle Arbeiterinnen und Arbeiter aller Berufssparten.

Bald wächst der Verband zu einer touristischen Gruppe von 170 Menschen an, die sich regelmäßig treffen und gemeinsam wandern. Rohrauer, Happisch, Kreutzer und Renner bemühen sich, die lose Gruppe in einen Verein umzuwandeln, der eine Alternative zu den alpinen Vereinen des Bürgertums ist und auch Arbeiterinnen und Arbeitern die organisierte Teilnahme am Bergsport ermöglicht. Am **16. September 1895** findet schließlich im **Gasthof „Zum goldenen Luchsen“ in Neulerchenfeld** die **offizielle Gründungsveranstaltung** des Vereins statt, an der 185 Personen teilnehmen.

Der neu zu gründende Verein braucht auch ein Emblem. Renner hat die Idee, das

Symbol des Handschlags mit drei Alpenrosen zu kombinieren, und zeichnet selbst den ersten Entwurf. Der Handschlag steht für die Solidarität, die die Arbeiterbewegung auszeichnet und auch beim Wandern Geltung hat.



Der Wahlspruch ist ebenfalls schnell gefunden: **„Hand in Hand durch Berg und Land“**. Dieser ist Ausdruck des politischen Anspruchs der NATURFREUNDE auf Freizeit und Erholung zu einer Zeit, in der die Mehrzahl der Arbeiterinnen und Arbeiter an sechs Tagen der Woche täglich mehr als zehn Stunden arbeiten müssen, in der es keinen gesetzlichen Anspruch auf Urlaub gibt und in der die Besitzrechte jegliche Nutzung von Wald und Bergland für Erholungszwecke ausschließen. So können vorerst nur Wanderungen in der Umgebung Wiens unternommen werden.

Zeitschrift „Der Naturfreund“

Das Programm der NATURFREUNDE wird vorerst einmal im Monat der „Arbeiter-Zeitung“ beigelegt. Doch bereits nach einem Jahr reicht der so gebotene Platz nicht mehr aus, um die zahlreichen Aktivitäten des Vereins zu veröffentlichen. Es braucht eine eigene Publikation, die alle Gruppen und Mitglieder miteinander verbindet und die als Werbeschrift der jungen Bewegung dient. Am **15. Juli 1897** erscheint die **erste Ausgabe** der neuen Vereinszeitschrift „Der Naturfreund“ in einer Auflage von 500 Stück. Redaktion und Administration übernimmt der Schriftsetzer **Leopold Happisch**, der bis 1903 auch den Versand in seiner Privatwohnung organisiert.

Die Auflage steigt rasch an: 1899 werden 1.500 Stück herausgegeben, 1914 sind es bereits 35.000 Exemplare. Wenn für viele größere Reisen auch unmöglich waren, so bewirkt die Zeitschrift durch ihre Berichte von fernen Ländern, von den NATURFREUNDE-Gruppen in allen Teilen der Monarchie, in der Schweiz, im übrigen Europa und in Übersee, dass die NATURFREUNDE sich international verbunden fühlen können.

Im Kampf mit der Sozialdemokratie

Die Gründung der NATURFREUNDE ist innerhalb der Sozialdemokratie nicht unumstritten. Es gibt Vorbehalte, dass die Beschäftigung mit anderen „Hobbies“ vom politischen Kampf ablenke, zumal beide Vereine dieselbe Zielgruppe haben. Die sozialdemokratische Bewegung rekrutiert sich hauptsächlich aus der Elite der Arbeiterschaft, den Facharbeitern und Gesellen, ebenso der touristische Verein, denn andere können sich zu jener Zeit nicht einmal den Gedanken an Freizeit leisten. Renner setzt sich jedoch gegen andere Parteigranden mit seiner Überzeugung durch,

„dass die Arbeiterklasse, wenn sie die Welt erobern wolle, sich auf allen Gebieten menschlicher Kultur zugleich betätigen müsse, dass wir nicht nur touristische, sondern auch Kunstvereinigungen, wissenschaftliche Einrichtungen und so weiter schaffen müssten. Diese Vereinigungen hätten übrigens auch ihren großen agitatorischen Wert [...]“

Gemäß dieser Auffassung, dass der politische Kampf nur dann gewonnen werden kann, wenn alle Lebensbereiche in diesen mit eingeschlossen werden, steht Karl Renner nicht nur an der Wiege der NATURFREUNDE sondern auch der Konsumbewegung, der Arbeiterbank und anderer Genossenschaften. Es ist Renners tiefste Überzeugung, dass nur durch die selbstorganisierte Gemeinschaft von Menschen, nur durch Selbstdemokratisierung jene Veränderungen geschaffen werden können, die den Sozialismus entstehen und lebendig werden lassen können. In seinem Aufsatz „Der Arbeiter als Naturfreund und Tourist“ schreibt Renner:

„Kein Flecken Erde gehört uns. Das Haus, in dem wir wohnen, die Werkstatt, in der wir fronen, gehört Anderen. Die Fluren, durch die wir wandern, eigen nicht uns; der Baum, unter dem wir rasten, die Höhle, in die wir vor dem Unwetter flüchten, der Wald, der mit harzigem Duft unsere Lungen stärkt, alles, alles betrachtet uns als fremd. Wir sind Fremdlinge auf dieser Erde, wir haben keinen Teil an ihr! [...] Wir lieben die Erde auch mehr als alle, mehr als ihr! Denn wir sind ihre getreuesten Kinder. Ihr besitzt und benützt sie, wir aber bebauen sie. Ihr beherrscht sie, wir aber erneuern und verschönern sie. Ihr teilt und zerstückelt sie, ihr habt ihren herrlichen Leib mit Grenzfurchen zerschnitten, mit Grenzsteinen verunziert. Wir aber, die Arbeiter der Hand und des Geistes, verbinden sie mit Straßen und Bahnen, mit Schiffslinien und Telegrafnen.

[...] wir neiden euch nicht euren Reichtum. Wenn wir am Gipfel des Berges stehn, über uns das unendliche Blau, um uns reine, freie, neidlose Höhenluft, unter uns der wogende Wald, den ihr nicht bepflanz, die wallende Flur, die ihr nicht besät, die steinerne Stadt, die ihr nicht gebaut, dann lachen wir über diejenigen, die diese Welt in lange und breite Streifen teilen, wie Krämerlädchen, die sich um dies Fleckchen beneiden, hasen, anfeinden. [...] Und dort drüben, wo die Sonne zur Rüste steht, dort wohnen noch Brüder, weit, weit über den Landen, die wir sehn. Und im Osten, im Norden und Süden. Millionen Köpfe - und alle ein Sinn, Millionen Herzen - und alle im brüderlichen Schlag. Millionen arbeitende Hände, die den Hammer führen, die Kelle schwingen, den Spaten drücken, das Rad drehen wie wir. Sie alle harren, die Mutter Erde zu einem Paradiese zu machen, für ihre getreuen Kinder.“

1898 erwirkt Alois Rohrauer bei der privaten K.u.K.-Südbahn, dass die NATURFREUNDE ebenso wie die anderen alpinen Vereine auch eine Vergünstigung bei der Bahnfahrt erhalten - ein wichtiger Schritt zur gesellschaftlichen Anerkennung. Die NATURFREUNDE sind auch der erste Verein, der eine Fahrt mit einem Sonderzug organisiert: am 14. August 1898 geht es mit der Bahn nach Salzburg.

In ihrem (politischen) Bemühen um den Menschen in seinen touristischen Bedürfnissen sind die NATURFREUNDE eine Art sozialdemokratische Avantgarde. Sie leisten für zahlreiche spätere Organisationen körperlicher und geistiger Kultur Pionierarbeit dafür, dass die österreichische Arbeiterbewegung in ihren Zielen universell wird.

Die weiteren Artikel

Wintermagazin 2018: **Georg Schmiedl - der vergessene Initiator**

Frühjahrsmagazin 2019: **Die ersten Jahre des Aufbaus**

Sommermagazin 2019: **Eine proletarische Kultur zieht um die Welt**

Herbstmagazin 2019: **Verbot, Widerstand und demokratischer Neubeginn**

Wintermagazin 2019: **Pioniere des Hochalpinismus**

Frühjahrsmagazin 2020: **Eine moderne Freizeit- und Umweltorganisation mit stolzer Geschichte**



LEBE DIE FREIHEIT!

Beiträge 2019: Vollmitgliedschaft 47,40 Euro | Ermäßigte Mitgliedschaft 29,20 Euro Partnerinnen und Partner von Mitgliedern, Studierende, Menschen mit Handicap | Kinder und Jugendliche 19,50 Euro bis maximal 19 Jahre | Familienmitgliedschaft 84,70 Euro | Alleinerziehende 57,70 Euro in einem Haushalt lebend



JETZT BEITRETEN UND 4 MONATE GRATIS MEHR ERLEBEN!

1 HÜTTEN UND NATUR!



Gemütliche Wanderungen, fordernde Kletter-, Rad- und Schitouren, Wildwasserabenteuer - die Naturfreunde bieten dir zu jeder Jahreszeit im In- und Ausland eine Vielzahl von Naturerlebnissen.

2 AUSBILDUNG & SPORT FÜR DICH!

Profiziere von den vielen Naturfreunde-Kursen und -Trainings mit unseren kompetenten Übungsleiterinnen und -leitern sowie Instruktorinnen und Instruktoen.



3 MIT UNS BIST DU SICHER UNTERWEGS!

Unsere weltweit gültige Freizeit-Unfallversicherung gewährt allen Naturfreunde-Mitgliedern Versicherungsschutz bei sportlichen Freizeitunfällen.



www.naturfreunde.at [f facebook.com/NaturfreundeAT](https://www.facebook.com/NaturfreundeAT) [@instagram.com/naturfreunde_at](https://www.instagram.com/naturfreunde_at) [t twitter.com/NaturfreundeAT](https://twitter.com/NaturfreundeAT)

Die NATURFREUNDE Wien trauern um

Peter Sova

Der renommierte Hochalpinist und Herausgeber (Alpinismus in Wien, 1999) ist im April 2018 im 79. Lebensjahr verstorben.

Der Wiener Peter Sova hat über vier Jahrzehnte hindurch das Alpinleben in Österreich wesentlich beeinflusst. Er war 16 Jahre stellvertretender Vorsitzender der NATURFREUNDE Wien und leitete 34 Jahre lang - von 1977 bis 2011 - als Präsident die Geschicke der Österreichischen Himalaya-Gesellschaft (in unserer Reihe zur Geschichte der NATURFREUNDE werden wir auch über die Erfolge österreichischer Himalaya-Expeditionen berichten).

Ein allerletztes BERG FREI!

